

U. PFISTER

## Ursprünge der Globalisierung

Die Entstehung der europäischen Weltwirtschaft ca. 1500–1850

10. Mai 2005

# Die Niederlande im 17. Jahrhundert

## Die Vereinigten Provinzen der Niederlande in den Grenzen von 1648



10. Mai 2005

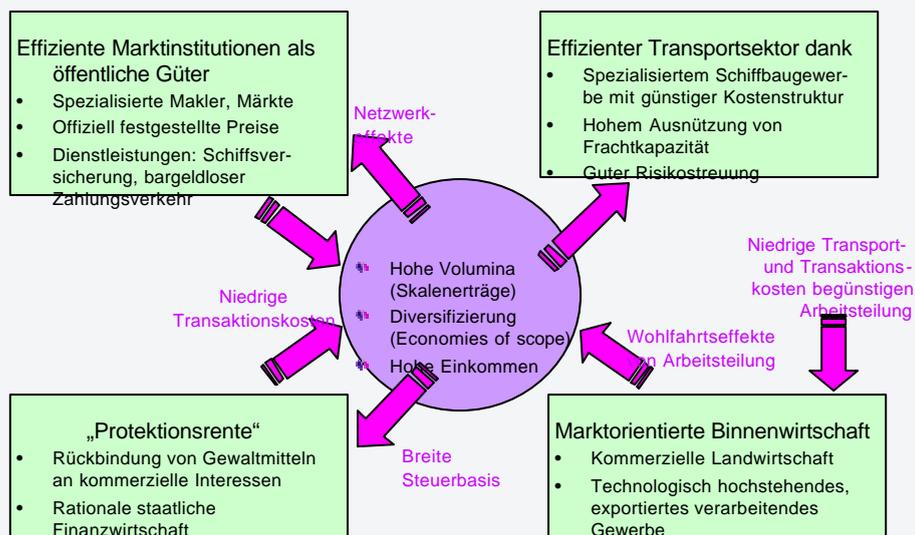
Die Niederlande im 17. Jahrhundert

2

## Chronologische Eckpunkte aus der Geschichte der Vereinigten Provinzen (17. Jh.)

- ✦ **Der achtzigjährige Krieg (1568–1648)**
  - ✦ Ab 1566 Unruhen, deren Repression 1568 in Aufstand mündete
  - ✦ 1579 Union von Utrecht: Begründung der republikanischen Staatsform
  - ✦ 1584/85 Eroberung von Gent und Antwerpen durch Spanien, um 1590 militärische Stabilisierung der Vereinigten Provinzen des Nordens
    - ✦ Danach Übersiedlung zahlreicher Flüchtlinge aus den Südprovinzen nach Norden
    - ✦ Rascher wirtschaftlicher Aufstieg
  - ✦ 1609–1621 Zwölfjähriger Waffenstillstand mit Spanien
    - ✦ Deutliche Erleichterung des niederländischen Handels in Europa
  - ✦ 1621–1648 Nur langsame Normalisierung der Beziehungen zu Spanien
    - ✦ Nach 1621 spanisches Handelsembargo und periodische Kaperkriege, Höhepunkt 1640
    - ✦ Kolonialkriege mit Portugal: Brasilien 1624–1654, Indien 1620er Jahre, 1657–1663
    - ✦ 1648 Friede mit Spanien, dadurch deutliche Erleichterung des Handels mit Spanien
  
- ✦ **Steigende Konkurrenz mit Handelsrivalen**
  - ✦ England: 1651 Navigationsakte und 1652–1654, 1665–1667, 1672–1674 Seekriege gegen Niederlande
  - ✦ Frankreich: In den 1660er Jahren gegen Niederlande gerichtete Zollreformen und 1672–1678 Überfall auf und Krieg gegen Niederlande. Auch in die späteren Kriege Ludwigs XIV. sind die Niederlande auf der gegnerischen Seite involviert
  - ✦ Wiederholte Interventionen der NL in der Ostsee zur Sicherung des Transits durch den Sund

## Positive Wechselbeziehungen in der niederländischen Stapelwirtschaft



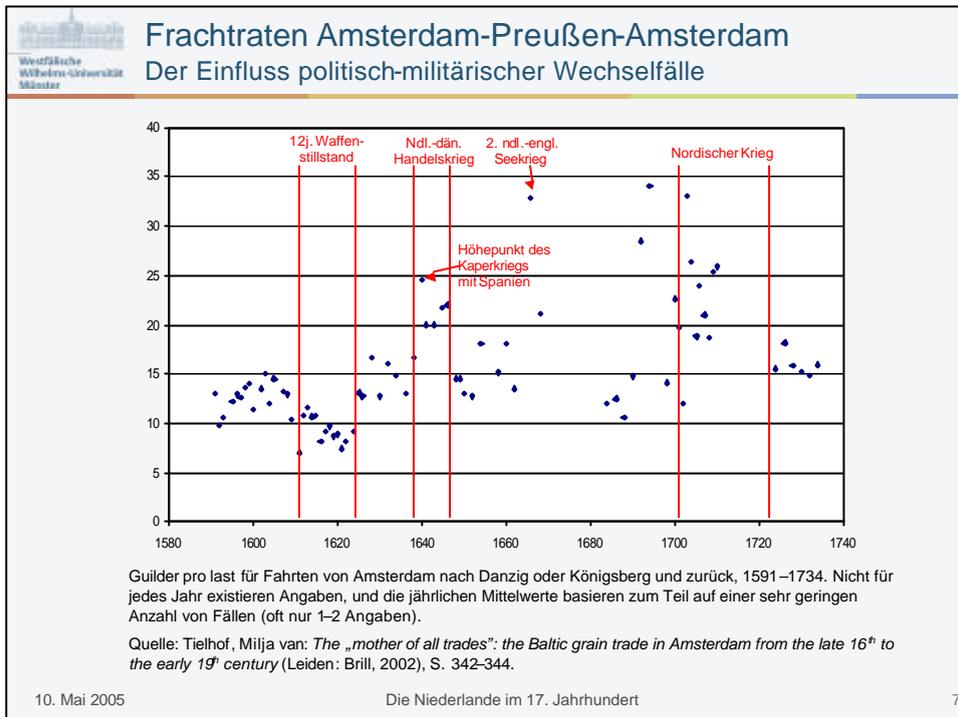
## Wichtige Marktinstitutionen die zu niedrigen Transaktionskosten beitragen

- **Nochmals: Transaktionskosten**
  - Kosten der Informationsbeschaffung
  - Kosten der Vertragsschließung
  - Kosten der Vertragsdurchsetzung
- **Amsterdam wies im 17. Jh. den effizientesten Markt auf und stellte deshalb den dominierenden Stapelmarkt dar. Basis stellten um 1600 entstandene städtische Einrichtungen dar, die zu tiefen Transaktionskosten führten**
- **Warenmärkte**
  - Zahlreiche hoch spezialisierte, von der Stadt lizenzierte Makler
  - Spezialisierte Märkte (z. B. 1614 Getreidebörse)
  - Abonnierbare gedruckte wöchentliche Preislisten
- **Finanzmärkte**
  - 1609 städtische Wechselbank für bargeldlosen Zahlungsverkehr mittels Giralgeld bzw. Diskontierung von Wechseln
  - 1612 städtische Kammer für Schiffsversicherung
  - 1614 städtische Kreditbank

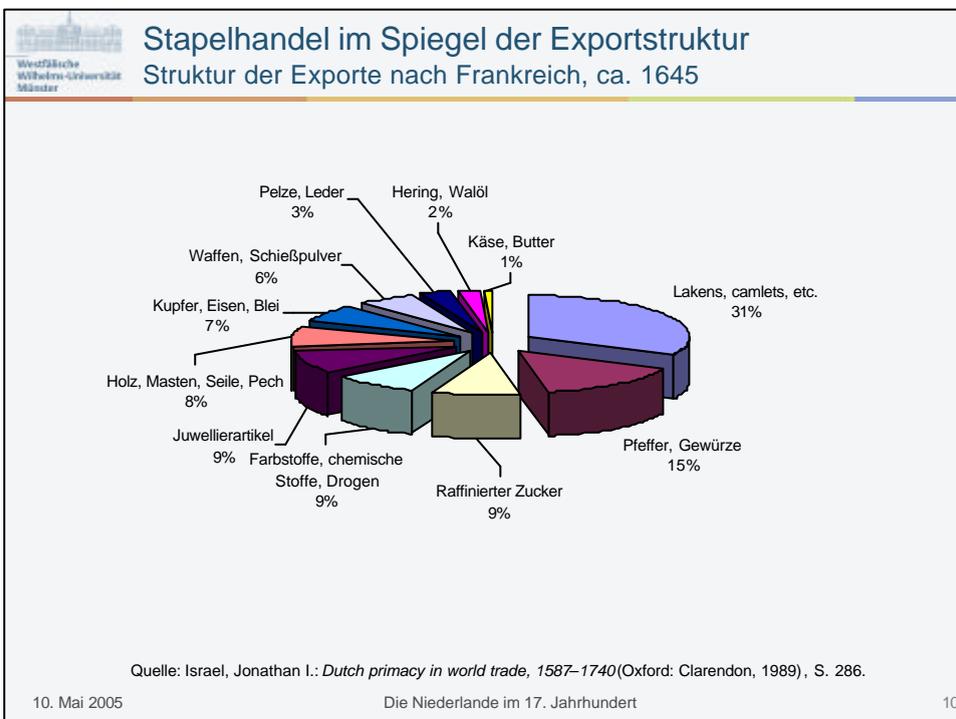
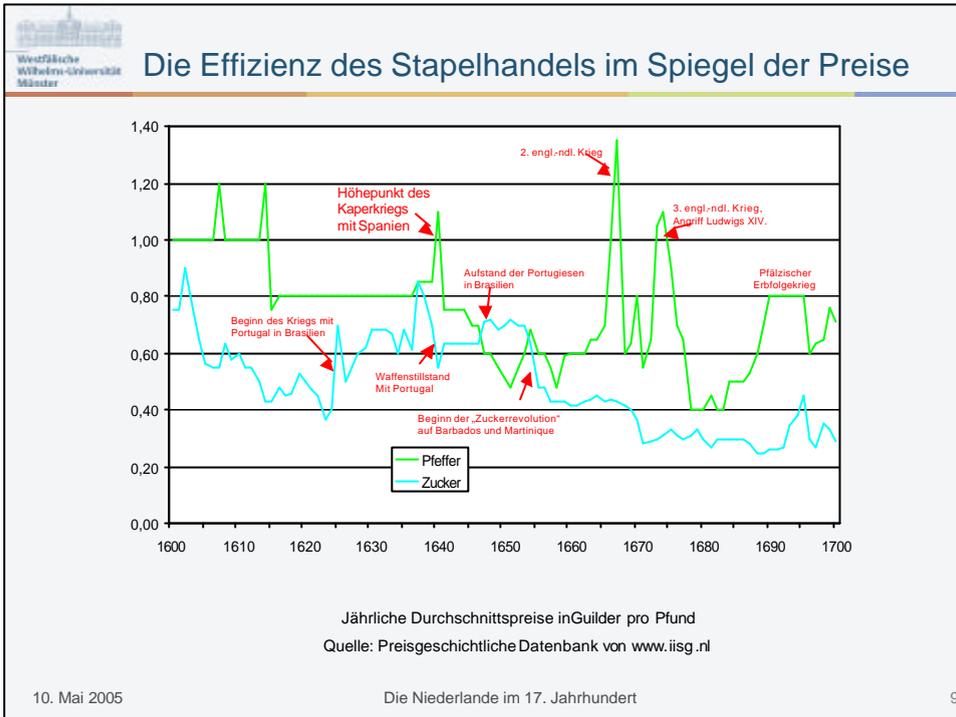
## Geringe Transportkosten Technologie — economies of scope — Risikostreuung

- **Verbesserung und Spezialisierung des Schiffbaus, 2. Hälfte 16. Jh.**
  - Bis 1590er Jahre Entstehung der *fluyt*
    - Geeignet für flache Häfen der Nord- und Ostsee
    - Im Vergleich zu anderen Schiffstypen geringe Besatzung pro Tonnage → geeignet für Transport von Massengütern
  - Konstruktion spezialisierter Schiffe für den Heringfang
    - Große Schiffe mit umfangreichen Besatzungen, die mehrere Wochen auf See blieben und Fang gleich einsalzten und verpackten
  - Ab ca. 1600 durch Windmühlen getriebene Sägewerke
    - Verlagerung des Schiffbaus an den (ländlichen) Zaan →
    - Geringe Kosten für das Vorprodukt Holz und geringe Arbeitskosten
- **Economies of scope (Breiteneffekte)**

Aufgrund effizienter Institutionen wurden in den Niederlanden mit zahlreichen Gütern des Fernhandels gehandelt. Selbst spezialisierte Schiffe ließen sich dadurch gut auslasten, d. h. sie fuhren selten mit Ballast, was zur Senkung von Frachtraten beitrug
- **Risikostreuung → Begrenzung der Risikokomponente von Frachtraten**
  - Breite Streuung des Schiffeigentums: Verbreitet 1/16- und 1/32-Anteile
  - Verknüpfung von Handelsfinanzierung mit Ausfallversicherung
  - Gut reguliertes Schiffsversicherungswesen (s. o.)



- 
**Widerstandskraft und Protektionsrente**
- Transportpreise (und damit kaufmännische Gewinne) reagierten empfindlich auf Beeinträchtigungen des Handels durch hohe Transitabgaben und militärische Handlungen
- ✦ Aufgrund der breiten Diversifizierung passte sich der niederländische Stapelhandel flexibel an Schocks an. Beispiele:
    - ✦ Nach Zerfall der brasilianischen Besitzungen ab 1645 Finanzierung von Zuckerplantagen auf Barbados und Martinique (engl. bzw. franz. Siedlerkolonie) → Aufrechterhaltung bzw. Ausweitung des Angebots von Zucker in Amsterdam
    - ✦ Ende 17./frühes 18. Jh. (pfälzischer und spanischer Erbfolgekrieg) im Vergleich zu England deutlich stabilere Entwicklung des Asienhandels
  - ✦ Gute Protektion des Handels
    - ✦ Wegen hoher Einkommen und stark kommerzialisierte Wirtschaft breite Steuerbasis  
Pro Kopf waren die Steuereinnahmen um 1700 annähernd doppelt so hoch wie in England und über dreimal so hoch wie in Frankreich
    - ✦ Wegen Rückbindung des Staats an kommerzielle Interessen hohe Bonität  
Der Staat konnte im 17. Jh. bei sinkenden Zinsen seine Verschuldung stark ausweiten
    - ✦ Rückbindung des Einsatzes an Gewaltmitteln an erwartete Wohlfahrtseffekte  
Kosten und Nutzen von Kriegen und bewaffneter Expansion in Übersee wurden in öffentlichen Debatten sorgfältig erwogen (VOC: „Internalisierung der Protektionskosten“)
- In Krisenphasen stand eine breite Ressourcenbasis für Gewaltmittel zur Verfügung, die zielgerichtet auf die Generierung von Wohlfahrtseffekten eingesetzt wurden
10. Mai 2005 Die Niederlande im 17. Jahrhundert 8



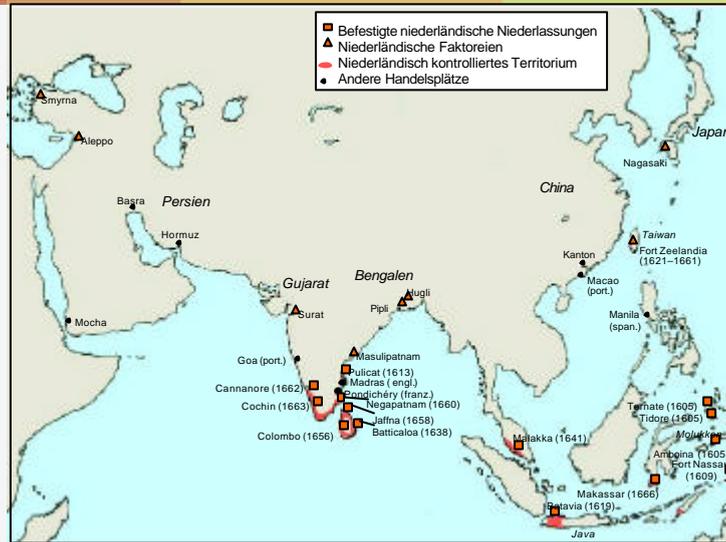
## Eine arbeitsteilige Binnenwirtschaft

- ✿ Zwei Verknüpfungen zwischen Binnenwirtschaft und Stapelwirtschaft
  - (1) Einerseits ermöglichten tiefe Transport- und Transaktionskosten eine hohe Arbeitsteilung, deren Wohlfahrtseffekte zu hohen Einkommen beitrugen
  - (2) Die große Nachfrage der Binnenwirtschaft nach Handelsdienstleistungen generierte Skalenerträge und Breitereffekte der Marktnutzung
- ✿ Eine spezialisierte Landwirtschaft
  - ✿ Wegen der starken Verflechtung der Getreidemärkte der NL und der Ostsee wurde im 17. Jh. mind. 1/3 des Eigenbedarfs von Getreide importiert → Freisetzung von Arbeitskraft
  - ✿ Große Bedeutung der Veredelung für einkommensstarke KonsumentInnen
    - Viehmast, Butter- und Käseproduktion
  - ✿ Große Bedeutung von Spezialkulturen für gewerbliche Zwecke
    - Ölsaaten, Hanf / Leinen, Hopfen, Tabak
- ✿ Technisch entwickelte und auf Qualitätsprodukte spezialisierte Industrie
  - ✿ Ab späte 1630er J. exportorientierte Textilgewerbe (v. a. Leiden), die hochwertige Fasern aus dem Mittelmeerraum verarbeiteten
  - ✿ Endverarbeitung roh importierter Textilien (Bleichereien von Haarlem)
  - ✿ Verarbeitung von Kolonialwaren (Zucker, Tabak) und Walölraffinerien
  - ✿ Dank Windmühlen hohe Produktivität von Holzverarbeitendem Gewerbe (Schiffsbau)
  - ✿ Weitere Exportgewerbe: Delfter Porzellan, Pfeifen aus Gouda

## Die VOC in Asien: Phasen

- (1) Etablierung im südostasiatischen Archipel bis ca. 1620
  - ✿ Span. Embargo 1598 schuf Anreiz für direkte Fahrten nach Asien
  - ✿ 1602 unter Beteiligung der Generalstaaten Gründung der *Verenigten Oost-Indischen Compagnie* (VOC) als Inkorporierung des Asienhandels in Monopol
  - ✿ Bis Anfang 1610er Jahre Festsetzen in Molukken und auf Java, danach Dominanz im Export von Pfeffer und Gewürzen nach Europa; Stützpunkte in Südostindien
- (2) Ausbau des Imperiums mittels „Landhandel“, 1620er–1660er Jahre
  - ✿ Zur Substitution von Silber aus Spanien/Amerika Einschaltung in den bestehenden innerasiatischen sog. „Landhandel“
  - ✿ 1623–1661 Fort Zeelandia auf Taiwan für Handel zwischen China und Japan
  - ✿ 1620er J. bis Anfang 1663 langjähriger Konflikt mit Portugal, der in weitgehender Elimination von Portugal aus Asien mündet. Wichtiger Gewinn: Ceylon (Zimt)
- (3) Neue Güter, Verlust der Position in Ostasien, 1670er Jahre bis frühes 18. Jahrhundert
  - ✿ Ab den 1670er Jahren Verschlechterung der Beziehungen zu China
  - ✿ Langfristiger Bedeutungsgewinn von Gütern, die nicht im von der VOC kontrollierten Gebiet aufgekauft wurden: letztes Drittel 17. Jh. Baumwolltuche, frühes 18. Jh. Tee

## Die VOC in Asien (17. Jahrhundert)



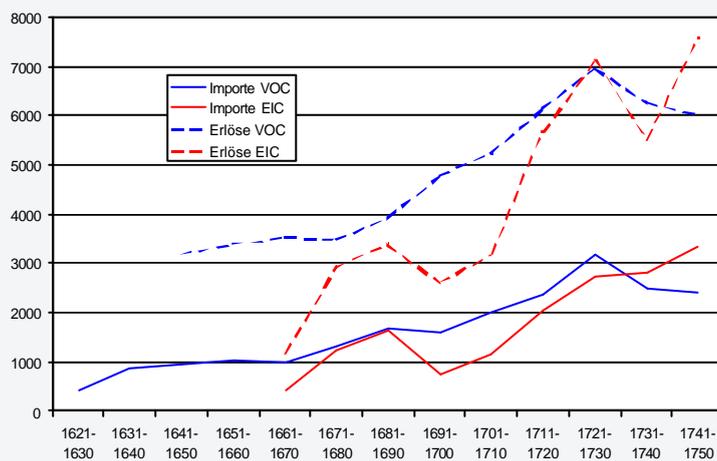
Basis: Israel, Jonathan I.: *Dutch primacy in world trade, 1587–1740* (Oxford: Clarendon, 1989), S. 182 f.

10. Mai 2005

Die Niederlande im 17. Jahrhundert

13

## Volumen des Asienhandels Niederländische VOC und englische EIC im Vergleich

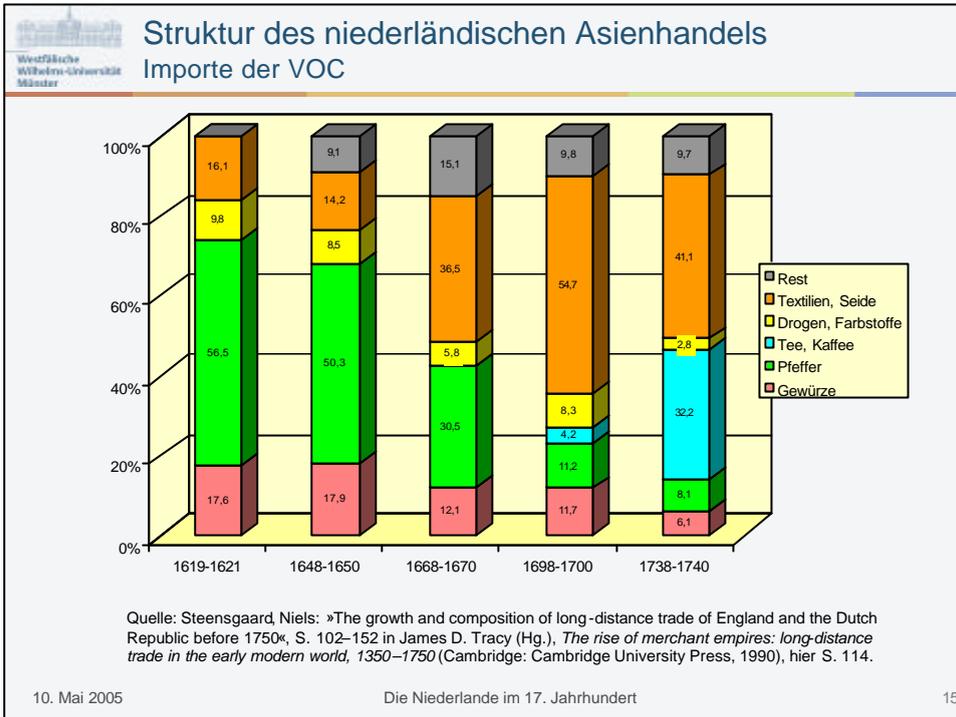


Quelle: Steensgaard, Niels: »The growth and composition of long-distance trade of England and the Dutch Republic before 1750«, S. 102–152 in James D. Tracy (Hg.), *The rise of merchant empires: long-distance trade in the early modern world, 1350–1750* (Cambridge: Cambridge University Press, 1990), hier S. 110, 112.

10. Mai 2005

Die Niederlande im 17. Jahrhundert

14



Westfälische Wilhelms-Universität Münster

## Die VOC als institutionelle Innovation

### Organisation

- Kammern mit Stimmrechten entsprechend dem Kapitalanteil  
knapp ½ Amsterdam, ¼ Seeland, Rest weitere holländische Städte
- 60 durch städtische Magistraten bestimmte Direktoren → enge Verflechtung mit Staat
  - Beaufsichtigung der Verwaltungsausschüsse: Ausrüstung, Finanzverwaltung, Buchhaltung
  - Bestimmung der Heren XVII, die als Vorstand agierten

### Wichtige Innovationen:

- (1) **Permanentes, beschränkt haftendes Kapital**  
Im Gegensatz zu herkömmlichen Handelsgesellschaften bezahlte die VOC das Kapital nach den ersten Fahrten nicht zurück, in 1610er Jahren wird die Permanenz des Kapitals mit Hilfe der Generalstaaten formell durchgesetzt.
  - Basis für Aufbau eines Kapitalstocks in Asien
  - Aktienhandel entwickelte sich als Substitut der Kapitalrückzahlung
- (2) **Ausstattung mit Handelsmonopol und Hoheitsrechten in Asien**
  - Die VOC sorgte selbst für den Schutz des Handels und erhielt dafür ein Monopol
  - Protektionskosten wurden dadurch in kaufmännische Dispositionen integriert  
Beispiel: scharfe Kontrolle der gewaltsamen Expansion unter Coen durch Heren XVII  
→ Kosteneffizienter Einsatz von Gewaltmitteln zum Schutz von Handel

10. Mai 2005 Die Niederlande im 17. Jahrhundert 16

## Der innerasiatische Landhandel der VOC im 17. Jh.

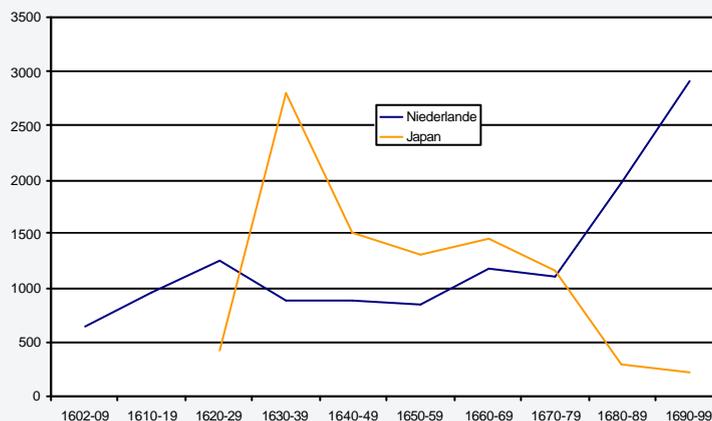
- ❖ **Knappheit an Edelmetallen**
  - ❖ Europa wies mit Asien eine langfristig defizitäre Zahlungsbilanz auf, die mit Silber kompensiert wurde
  - ❖ Aufgrund des spanischen Handelsembargos 1621–1647 war der Zugang zu amerikanischem Silber schwierig
- ❖ **Einschaltung in den existierenden innerasiatischen Handel als Lösung**
  - (1) Da Japan kaum exportierte, aber über reiche Silbervorkommen verfügte, konnten mit Exporten asiatischer Güter nach Japan Silber erworben werden
  - (2) Mit Dienstleistungserträgen aus innerasiatischem Handel konnte der Einkauf von Gütern für den Export nach Europa teilweise finanziert werden
- ❖ **Die Bereiche des Landhandels der VOC**
  - ❖ Exporte von Baumwolltuchen aus Indien
    - ❖ ... nach Südostasien (Einkauf von Gewürzen), Japan (Silber) und Persien (Seide)
    - ❖ Aufkauf in SW- und NW-Indien zum Teil mit Hilfe von Gewürzen aus Südostasien
  - ❖ Handel zwischen China und Japan
    - ❖ 1635–1680er Jahre Monopol im japanischen Importhandel
    - ❖ Chinesische Seide wichtigstes Importgut
  - ❖ Dreieckshandel im nordwestlichen Indischen Ozean
    - ❖ Aufkauf von Seide in Persien und Kaffee in Mocha mittels Gewürzen aus Südostasien
    - ❖ Nach Persien wurde auch Kaffee aus Mocha importiert

10. Mai 2005

Die Niederlande im 17. Jahrhundert

17

## Die Edelmetallquellen der VOC



Jährlicher Mittelwert der Edelmetallexporte in Gulden der VOC aus den Niederlanden (nur Silber) bzw. Japan (bis 1660er Jahre Silber, in 1660er Jahren zusätzlich, danach ausschließlich Gold; 1620er und 1630er Jahre z. T. fehlende Angaben)

Quellen: Prakash, Om: *The Dutch East India Company and the economy of Bengal, 1630–1720* (Princeton, NJ: Princeton University Press, 1985), S. 20; Israel, Jonathan I.: *Dutch primacy in world trade, 1587–1740* (Oxford: Clarendon, 1989), S. 173, 177.

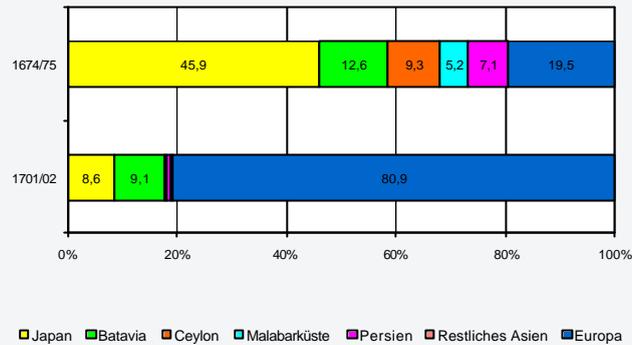
10. Mai 2005

Die Niederlande im 17. Jahrhundert

18

## Innerasiatischer Landhandel

### Struktur der Exporte der VOC aus Bengalen



Anteile der jeweiligen Destinationen am gesamten Wert der Exporte der VOC aus Bengalen in %

Quelle: Prakash, Om: *The Dutch East India Company and the economy of Bengal, 1630–1720* (Princeton, NJ: Princeton University Press, 1985). S. 76-79.

## Die Niederlande im mittleren Atlantik

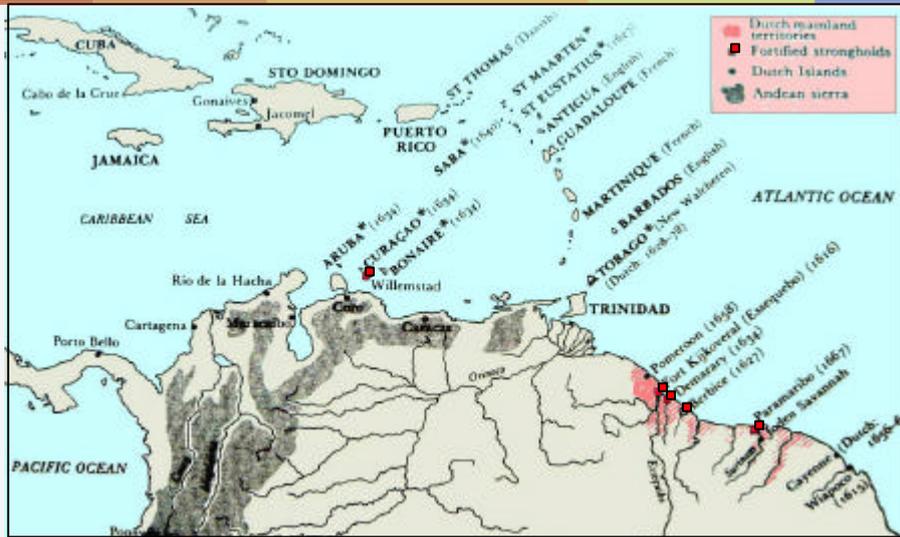
### Unterschied zu Asien

- Handel muss nicht durch Verträge mit lokalen Herrschern abgesichert werden → vergleichsweise offener Handelsraum, in dem Monopole nicht durchgesetzt werden konnten. Entsprechend erlangte kein europäisches Land je eine Vormachtstellung
- Die Westindische Kompanie wurde zwar nach dem Vorbild der VOC gegründet (1623/24), war im Handel jedoch nur selten erfolgreich. Ihre Funktion bestand vorwiegend in der Gew ährung von Schutz und Interessenvertretung f ür Private.

### Hauptbestandteile des niederländischen Handels

- Sklavenhandel ab 1630er Jahre (Aufbau von der Kolonie im nördl. Brasilien)
  - Aufkauf v. a. an Golf von Guinea mit Hilfe von Textilien, Waffen und Kaurimuscheln
  - Absatz nach Ende der brasilianischen Kolonie (Ende 1640er Jahre) v. a. an spanische Siedler im Norden Südamerikas über Curaçao, Barbados und Martinique (bis 1660er Jahre) sowie Surinam (insbesondere ab 1680er Jahren)
- Exporte tropischer Produkte nach den Niederlanden
  - Zucker (Brasilien, Antillen, span. Kolonien, Surinam)
  - weiter Brasilholz, Tabak, Cochenille
- Importe europäischer Produkte und asiatischer Güter in Siedlungskolonien

## Niederländische Stützpunkte in der Karibik im späten 17. Jahrhundert



Quelle: Israel, Jonathan I.: *Dutch primacy in world trade, 1587-1740* (Oxford: Clarendon, 1989), S. 323.